Zeitschrift: Helvetischer Hudibras : eine Wochenschrift

Herausgeber: Franz Josef Gassmann

Band: - (1797)

Heft: 25

Rubrik: Nachrichten

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 18.09.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

heißt es gleich: Ich habe nicht studirt, bin keine Philosophin u. s. w. Desto schlimmer, gutes Kind, warum hast du nichts gelernt. Wußte ja Balaams Eselin zu antworten, wenn man sie fragte.

Ueber die verfluchte Schuldigkeit auch noch ein paar Worte. Freylich versprechen wir Liebe am Altar, aber in der weitesten Bedeutung des Worts. Weist du holde Nachtphilosophin, was Liebe ist? Liebe im engsten Sinn ist eine Empfindung, die sich weder gebieten, erzwingen, noch versprechen läßt, und kann daher als Gefühl nie zur Pflicht werden, da sie im Herze, und nicht ihm Verstand ihren Sitz hat. Wohlwollen, Freundschaft und Achtung ist alles, was ein Mann dir verheissen kann. Und wollt ihr auf euerm Lieblingssatz beharren, so muß man euch sagen: Bleibet immer schön und liebenswürdig, so wird man auch immer euern Reizen huldigen: aber zu fodern da noch an der Rose zu riechen, wenn sie zu verwelken beginnt, das wäre mehr als Unvernunft.

Vielleicht eine Fortsetzung.

Nachrichten.

Es werden zum Kauf angetragen einige Fuder Mist.

In allhiesigem Berichtshaus sind zu haben:

	Bz.
Schön rastrirtes Musik oder Notenpavier der Bogen	1
Vermischte Papiere zur Beförderung wahrer Menschlichkeit, gebunden. " "	10
Merkins Versuche in Prosaischen Stücken, erste Sammlung. " " " "	10
Rosenblätter, oder Volkslieder für die deutsche Jugend " " " "	10
Außsichten in die Ewigkeit. " "	7
Schweizerisches Bürgerjournal, 6 Hefte "	6

Auflösung der letzten Scharade. Kirchhof.